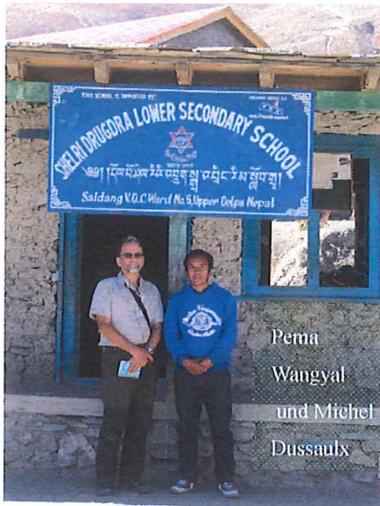


Bericht über den Besuch bei der *Shelri Dugdra School* in Saldang

Michel Dussaulx, September 2015



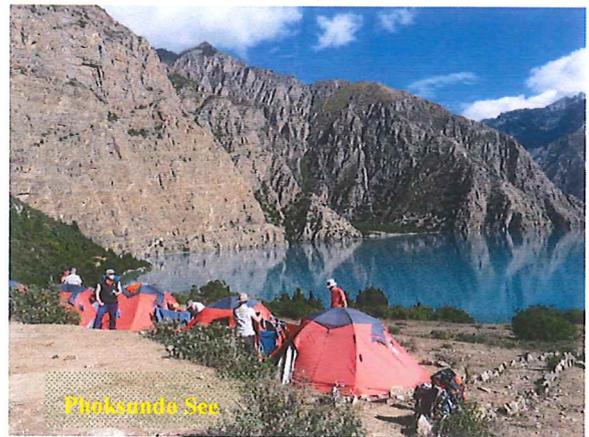
Pema
Wangyal
und Michel
Dussaulx

Im September / Oktober 2015 war ich auf einer ausgedehnten Trekkingtour durch Dolpo und Mustang im nepalesischen Himalaya unterwegs, von Juphal bis Jomsom, und natürlich über Saldang.

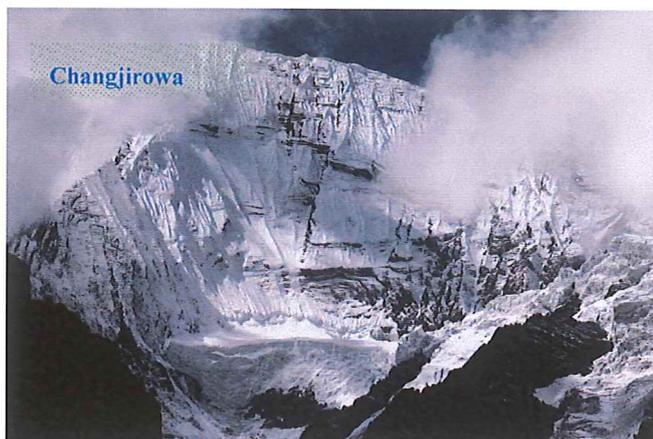
Nach einem abenteuerlichen Flug nach Juphal – die Landung war “over the limits,” wie der Pilot sagte, wegen des starken Windes, waren wir im Lower Dolpo angekommen. Die Trekkingroute ins Upper Dolpo verlief

von dort am Phoksundo-

See vorbei (im Phoksundo Nationalpark) und weiter zum Pilgerort Shey Gompa und von dort aus nach Saldang. Auf dem Weg haben wir die Pässe Chang La (5240m) und Jeng La (5420m) überquert und hatten herrliche Blicke auf die schneebedeckten steilen Wände des Changjirowa.



Phoksundo See



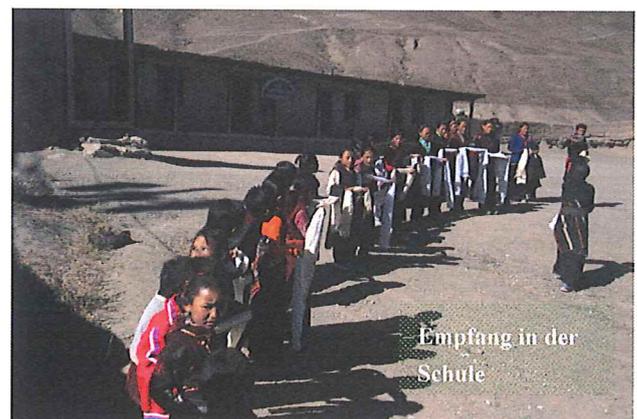
Changjirowa

In der Schule wurden wir empfangen von Pema Wangyal (Koordinator, Englischlehrer) und Malhal Budha (Co-Rektor, Nepalilehrer); die beiden sind wohl de facto die Schulleiter. Ich hatte einen sehr guten Eindruck von beiden,

insbesondere Pema Wangyal wirkt sehr ernsthaft engagiert für die Schule und den Dolpo, seine Heimat. Wir waren sehr beeindruckt und berührt davon, wie alle Lehrer und Kinder uns beim Betreten der Schule empfangen haben, aufgereiht mit Katas (tibetischen Schals) zur Begrüßung. Dann folgte Morgensport der Schüler und tibetische Gebete, bevor der Unterricht begann.

Nach dem Schuleschluss gab es für uns noch eine Tanzvorführung der Kinder, in traditionellen Trachten.

Der letzte Tanz war eine symbolische Darstellung des chinesischen Angriffs auf Tibet, die Botschaft in etwa: man hat unseren Körper getötet, aber der Geist bleibt lebendig.



Empfang in der
Schule

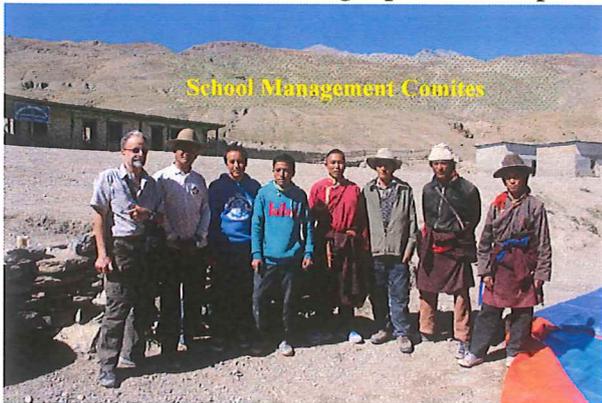


Tänze



Tibetisches Spiel

Wir haben auch das School Management Committee kennengelernt; das SMC besteht aus Anwohnern, meist Eltern von Schulkindern, aber auch der Amchi (der tibetische Heilpraktiker) ist darunter, der Vorsitzende ist Tashi Dhongdup Lama, er spricht etwas Englisch. Wir haben Grüße von Adelheid

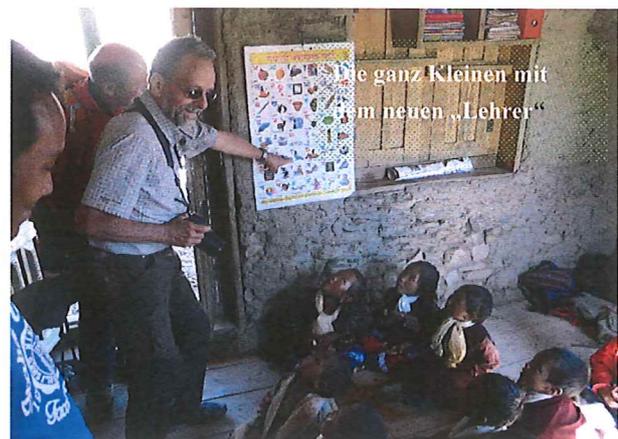


ausgerichtet und uns über ihre Projekte und unsere Finanzsituation unterhalten; sie würden sich unter anderem mehr Holzböden in den Klassen wünschen, weil der Lehm Boden sehr staubt; ich habe erklärt, daß das derzeit nicht gezahlt werden kann. Das Thema der allmählich bröckelnden Umrandungsmauer wollen sie in Eigenarbeit im Dorf angehen.

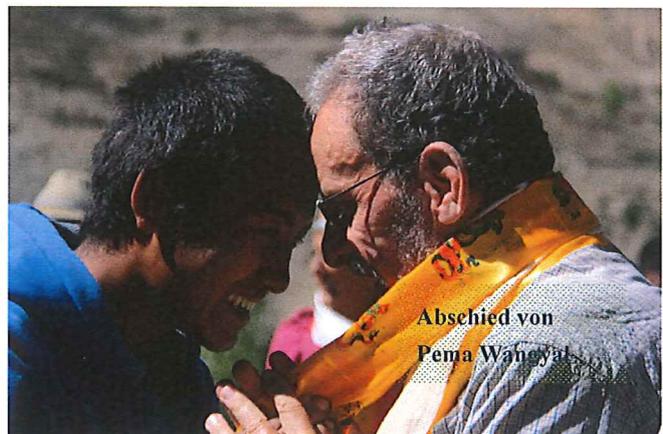
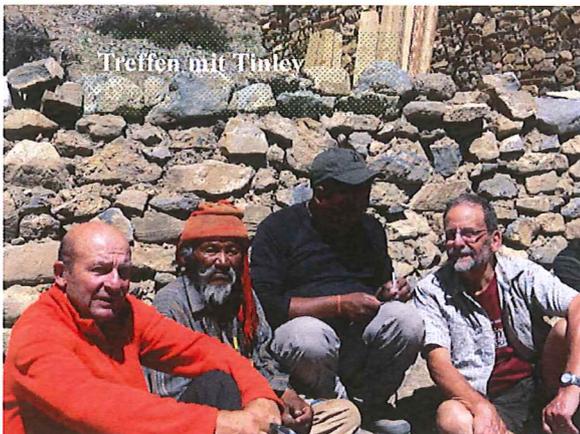
Dieses Jahr besuchen 71 Kinder die Schule, meist im Kindergarten und den jüngeren Klassen; die älteren Kinder arbeiten vermutlich mit ihren Eltern in der

Landwirtschaft. Zwei circa 14-jährige Mädchen in der 6. Klasse kommen aus dem Nachbarort Namdo, wo die Schule nur bis zur 5. Klasse reicht. Sie haben zweimal täglich eineinhalb Stunden Schulweg zu Fuß.

Unsere Mitbringsel, ein Fußball und Sporttrikots (gespendet von Intersport Wohlleben in Dorfles-Esbach bei Coburg) wurden mit großer Freude empfangen. Die Lehrer schenkten uns Taschen aus Yakwolle und wiederum tibetische Katas.



Wir haben uns gefreut, auch Tinley zu treffen, bekannt als Hauptdarsteller aus dem Film "Himalaya" ("Caravan") von Eric Vally. Auch er hat sich für den Einsatz des Vereins "Freunde Nepals" für die Schule bedankt.



Die Peter Werth Foundation / Himalaya Currents hat jetzt neben der Windkraftanlage auch Solar-Paneele installiert; die Lehrer freuen sich über den Strom, nicht nur für Licht, sondern auch für die vier

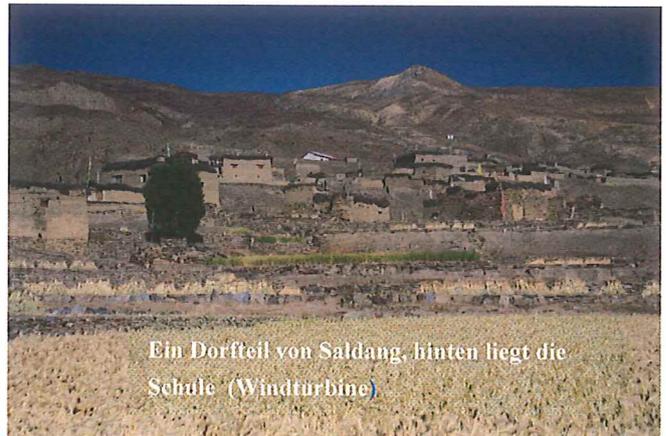
Laptops, den Drucker und den Projektor, die Peter ebenfalls gestiftet hat. Ich habe Peter unterwegs treffen können, er ist ein sehr engagierter und aktiver Mensch.

In Namdo, dem circa zwei Stunden entfernten Nachbardorf, konnte ich noch Sonngard Trindler treffen, sie ist die Vorsitzende des "Schulvereins Lo-Manthang", der unsere Nachbarschule dort unterstützt. Wir werden auch in Zukunft in Kontakt bleiben und Erfahrungen austauschen.

Viel zu schnell mussten wir Saldang verlassen, durch Gersten- und Buchweizenfelder, wo die Ernte gerade voll im Gange war. Viele Menschen waren mit Schneiden, Trocknen und Dreschen beschäftigt und haben uns freundlich begrüßt, es war einfach ein Erlebnis.

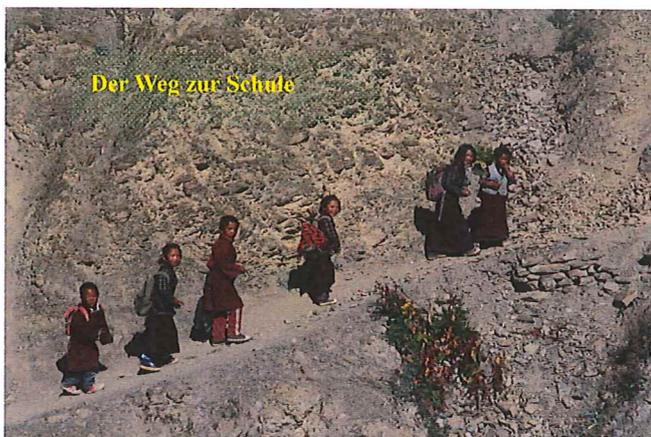


Die Ernte der Gerste in Saldang

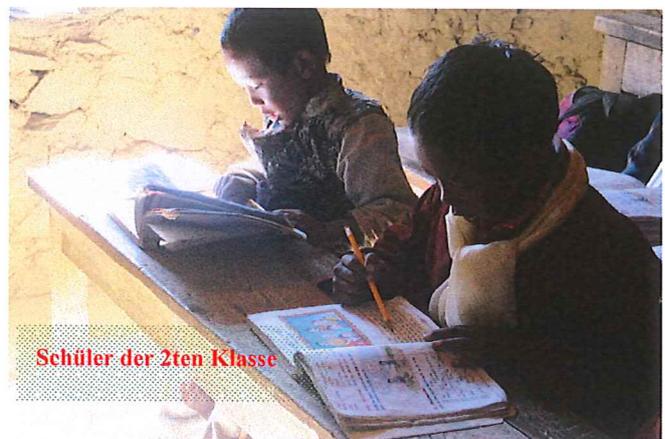


Ein Dorfteil von Saldang, hinten liegt die Schule (Windturbine)

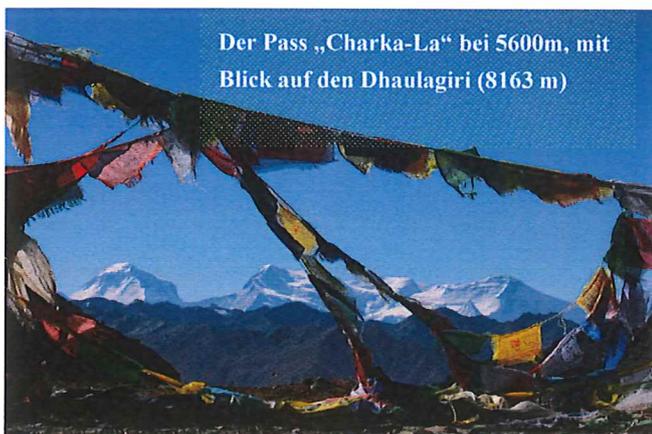
Durch wüstenartige Landschaft und über bis zu 5600m hohe Pässe führte unsere Route weiter Richtung Mustang, über Tharap und Charka bis Jomsom, dem Schlußpunkt unseres Treks.



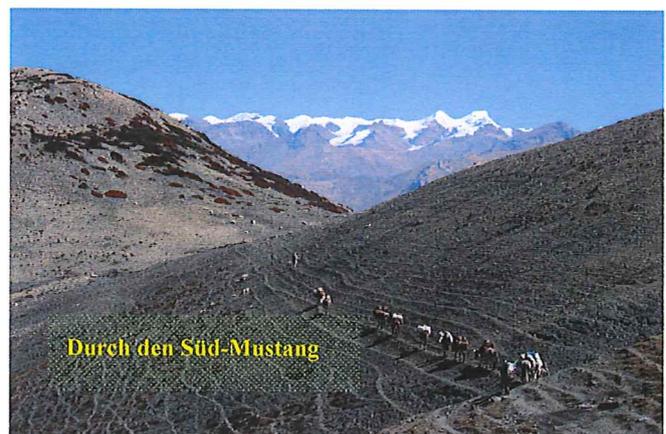
Der Weg zur Schule



Schüler der 2ten Klasse



Der Pass „Charka-La“ bei 5600m, mit Blick auf den Dhaulagiri (8163 m)



Durch den Süd-Mustang